

An den  
Präsidenten des Südtiroler Landtages  
Herrn Dr. Josef Noggler  
Bozen

Bozen, den 23. März 2021

## BESCHLUSSANTRAG

### Gewalt im Schulalltag erheben

Immer mehr Schüler und Lehrer sind im Schulalltag mit physischer und/oder psychischer Gewalt konfrontiert. Körperliche Gewalt wird genauso ausgeübt wie Hetze oder Mobbing. Die Betroffenen leiden oftmals viele Jahre unter den Vorfällen. Das Phänomen scheint sich an Südtirols Schulen vermehrt auszubreiten, denn entsprechende Medienberichte häufen sich und auch Eltern von betroffenen Schülern wenden sich an die Politik. Dabei wurde mittels Landtagsanfragen versucht, sich ein Gesamtbild über die herrschende Situation zu verschaffen.

Aus der Beantwortung der Anfrage Nr. 6/18 ging auf die Frage, wie viele gewaltsame körperliche Übergriffe sich an Südtirols Grund-, Mittel- und Oberschulen ereigneten, hervor, dass keine Daten vorliegen würden. Auch hinsichtlich der Frage, ob Sicherheits- oder Rettungskräfte einschreiten mussten, erklärte die Landesregierung, dass hierzu keine Daten vorliegen würden. Genauso verhält es sich mit der Frage nach der Anzahl der Schüler, welche Opfer eines gewaltsamen Übergriffs wurden und sich einer ärztlichen und/oder psychologischen Behandlung unterziehen mussten.

Auch aus der Beantwortung der Anfrage Nr. 1408/21 hinsichtlich des „Cybermobbing“ an Südtirols Schulen, ging hervor, dass die entsprechenden Daten nicht erhoben werden. Weder ist bekannt, wie viele Fälle in Zusammenhang mit „Cybermobbing“ inklusive „Sexting“ und „Revenge Porn“ an Südtirols Schulen verzeichnet wurden, noch ob eher Mädchen oder Jungen Opfer sind.

Trotz der vielen Veranstaltungen, Sensibilisierungskampagnen oder Aktionstage wie den „Safer Internet Day“ ist es für die Politik kaum möglich adäquate Schritte zu setzen, wenn keine Daten und kein Überblick über die Situation an Südtirols Schulen vorhanden sind. Nur wenn es aussagekräftige Daten gibt, die es erlauben ein Gesamtbild über den Istzustand und die Entwicklung wiederzugeben, kann gezielt das Gewaltphänomen bekämpft und präventive Maßnahmen zur Eingrenzung der Gewalt an den Schulen gesetzt werden.

Dies vorausgeschickt

#### fordert

1. der Südtiroler Landtag die Landesregierung auf, sämtliche verwaltungstechnische Schritte in die Wege zu leiten, damit sämtliche Fälle von Gewalt – sowohl physischer als auch psychischer Natur – und sämtliche Fälle von Mobbing (auch Cybermobbing), welche an Südtirols Schulen und anderen Bildungseinrichtungen vorkommen und gemeldet werden, von den Schulämtern zentral erhoben und statistisch aufbereitet werden unter Einhaltung der Privacy-Bestimmungen.

  
L. Abg. Ulli Mair

  
L. Abg. Andreas Leiter Reber